



April 2016

RB Ka/Na

Forschungscampus Renningen: Raum für Ideen **Bosch revolutioniert Arbeitswelt seiner Forscher** Ein Stanford vor den Toren Stuttgarts

Die mehr als 125-jährige Unternehmensgeschichte des Technologie- und Dienstleistungsunternehmens Bosch steht bis heute für Innovationskraft: Täglich liefern dazu rund 375 000 Mitarbeiter mit ihrem Know-how und ihrer Ideenkraft neue Impulse. Laufend entsteht mit neuen Produkten und Services „Technik fürs Leben“. Sie soll die Lebensqualität der Menschen verbessern helfen und beitragen, natürliche Ressourcen zu schonen. So haben zum Beispiel von Bosch entwickelte Fahrassistenzsysteme vielen Menschen das Leben gerettet. Produkte wie etwa ein per App steuerbarer Roboterrasenmäher machen das Leben angenehmer. Grundlage dafür ist eine Arbeitskultur, die Zufriedenheit, Kreativität und Produktivität der Mitarbeiter fördert. Einen besonderen Ausdruck findet sie in der Architektur und Arbeitsplatzgestaltung des neuen Forschungscampus in Renningen bei Stuttgart. Er ist der Hauptsitz der zentralen Forschung und Vorausbildung von Bosch. Dort arbeiten die Forscher im internationalen Verbund an Lösungen für die vernetzte Welt von morgen – und unter modernsten Arbeitsbedingungen.

Kurze Wege: Vernetzte Disziplinen, einfache Zusammenarbeit

In Renningen wurden bewährte und neue Ideen umgesetzt, die Spezialisten und Vordenker der verschiedenen Disziplinen räumlich und technisch optimal vernetzen. Zudem sollte eine Atmosphäre ähnlich einer Universität entstehen. Etwa 1 400 kreative Köpfe, die zuvor auf drei Standorte im Großraum Stuttgart verteilt waren, arbeiten auf dem Campus Seite an Seite. Dafür stehen auf dem ehemaligen Flugplatzgelände neben dem zwölfstöckigen Zentralgebäude, elf Labor- und Werkstattgebäude sowie zwei Gebäude für die Standortinfrastruktur bereit. Die Gebäude selbst sind durch überdachte Brücken und Gänge miteinander vernetzt, um die Wege so kurz wie möglich zu halten. Auch die Belegung der einzelnen Gebäudekomplexe wurde anhand der täglichen Arbeitspraxis geplant: Ein Projektteam ermittelte durch die Befragung der Mitarbeiter frühzeitig, wer mit wem am intensivsten zusammenarbeitet. Eine Software errechnete nach diesen

Angaben eine Vernetzungsmatrix, die die Beziehungen der Abteilungen untereinander veranschaulicht. Je intensiver die Zusammenarbeit ist, desto enger rücken die Bereiche in Renningen räumlich zusammen. In direkter Nähe der Labor- und Werkstatträume sind deshalb auch die jeweils dazugehörigen Büroflächen angesiedelt.

Freiraum für Kreativität: Mitarbeiter im Mittelpunkt

Auch die Arbeitsplatzgestaltung ist in Renningen auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnitten. Das verantwortliche Projektteam zerlegte die Arbeitsschritte der Forscher in ihre Einzelteile, analysierte den Innovationsprozess und definierte schließlich drei Phasen: Kreativität, Konzentration, Kommunikation. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung der Wünsche der Mitarbeiter entstand eine völlig neue Bürowelt. Sie schafft Freiräume für die Ideenfindung und bietet gleichzeitig viel Platz für den Gedankenaustausch unter Mitarbeitern unterschiedlichster Disziplinen und Hierarchiestufen.

Kommunikationszonen: Spontanes, informelles Zusammentreffen

Neben den verschiedenen Arbeitsplätzen in den einzelnen Gebäuden bestimmen 270 größere und kleine Besprechungsräume das Bild – ausreichend Platz für fokussiertes Arbeiten und Teamwork. Darunter so genannte Fokusräume für konzentriertes, ungestörtes Arbeiten und spezielle Projekträume. Diese werden über längere Zeiträume genutzt, die Wände und Fenster lassen sich beschriften oder mit Notizen bekleben. So können Teams jederzeit an ihrem letzten Arbeitsstand weiterarbeiten. Im Durchschnitt muss jeder Mitarbeiter nur zehn Meter bis zum nächsten Besprechungsraum laufen. Große Bedeutung kommt am Forschungscampus auch den so genannten Kommunikationszonen zu. Diese Lounge-artigen Bereiche fördern den spontanen Ideenaustausch, sorgen für eine kreative Gesprächsatmosphäre und eignen sich auch zum Arbeiten abseits des Schreibtisches. Zufällige Begegnungen sollen bewusst Impulse für neue Ideen und Lösungsansätze liefern.

„Plattform 12“: Kreativbereich für Inspiration und Ideengenerierung

Als großer Kreativbereich gilt die „Plattform 12“ im obersten Stock des Zentralgebäudes. Abseits des normalen Arbeitsalltags mit seinen Normen und Strukturen sollen sich die Mitarbeiter gegenseitig inspirieren. Im Hauptraum, der so genannten „Base“, korrespondieren Möbel aus den 1930er Jahren mit modernster elektronischer Technik wie zum Beispiel Smartboards. Mit deren Hilfe sollen sich die Forscher per Live-Schaltung künftig mit ihren ausländischen Kollegen etwa in Palo Alto oder Singapur austauschen können. Werkbänke und Materialien zum Modellieren und Bauen stehen zur Verfügung. Auch Künstler der internationalen Akademie Schloss Solitude werden hier arbeiten, um einen Gegenpol zur oftmals theoretischen, gedanklichen Arbeitswelt der Forscher zu schaffen.

Drinnen und Draußen: Jeder Ort ist ein Arbeitsplatz

Das gesamte Gelände mit seinen angelegten Grün- und Wasserflächen gilt als Arbeitsplatz. Deshalb ist er auch als autofreie Zone gestaltet – Parkplätze befinden sich außerhalb des Campus. WLAN wird flächendeckend angeboten. Festnetztelefone sucht man auf den Schreibtischen vergebens; mittels Internettelefonie ist der Mitarbeiter über sein Smartphone ortonabhängig erreichbar. Wer nicht im Büro oder Labor arbeiten will, kann sich mit seinem Laptop und Smartphone somit jederzeit auch ins Grüne setzen. Denn auch in Renningen steht nicht Büropräsenz im Vordergrund, sondern in erster Linie das Arbeitsergebnis.

Balance von Beruf und Freizeit: Flexibles Arbeiten bis Fitnessstudio

Neben der Architektur und Arbeitsplatzgestaltung fördert bei Bosch die flexible und familienbewusste Arbeitskultur eine gute Balance zwischen Privatleben und Beruf. Dazu gehören auch mehr als 100 Arbeitszeitmodelle vom Home Office über Teilzeit bis Job Sharing. Gerade in einer Denkfabrik wie in Renningen ist es möglich, von zu Hause zu arbeiten oder seine Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. Um vielen die Anfahrt ins Büro zu erleichtern, bringt der Bus der neuen Bosch-Linie die Mitarbeiter im Viertelstundentakt direkt vom S-Bahnhof in Renningen auf den Campus – und zurück. Zudem gibt es dort mehrere eigene Fahrradgaragen.

Ein eigenes Fitnessstudio öffnet für die Mitarbeiter schon am frühen Morgen, auch ein Trainer steht ihnen bei Bedarf zur Verfügung. In der angrenzenden Mehrzweckhalle treffen sich darüber hinaus etwa Badminton- oder Fußballgruppen nach Feierabend oder tagsüber auch Mitarbeiter spontan, um auf neue Gedanken zu kommen. Ein helles, freundliches Mitarbeiter-Restaurant mit Cafeteria lädt zum Mittagessen, Netzwerken oder Abschalten vom Arbeitsalltag ein. Und jungen Familien, auch wenn sie nicht in Renningen wohnen, bietet Bosch die Möglichkeit, ihren Nachwuchs in der örtlichen Kindertagesstätte betreuen zu lassen.

Internet:

Bosch als Arbeitgeber: <http://www.bosch-career.de>

Leitlinien einer flexiblen Arbeitskultur bei Bosch: <http://bit.ly/1bSJ7QM>

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei Bosch: <http://bit.ly/1ex6rDa>

Bosch-Zentrum für Forschung und Vorausentwicklung: www.bosch-renningen.de

Journalistenkontakt: Sven Kahn, Telefon: +49 711 811-6415